**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 30 (1932)

Heft: 7

**Artikel:** Ueber den Tripper oder die Gonorrhoe [Fortsetzung]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-951911

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Schweizer Hebamme

# Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Ericeint jeden Monat einmal.

Druck und Erpedition :

Bühler & Werder, Buchdruderei jum "Althof" Baghausgasse 7. Bern.

wohin auch Abonnements= und Infertions=Auftrage gu richten find

Berantwortliche Redaftion für den wiffenschaftlichen Teil

Dr. med. v. Fellenberg-Lardy,

Privatdozent für Geburtshilfe und Ghnäkologie. Spitaladerstraße Nr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil:

Frl. Marie Benger, Bebamme, Lorraineftr. 16, Bern

#### Mbonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. 3. — für die Schweis Wf. 3. — für das Ausland.

#### Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Ct3. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Aufträge entsprechenber Rabatt.

Inhalt. Ueber den Tripper oder die Gonorrhoe (Fortsetzung). — Büchertisch. — Schweiz. Hedammenverein: Arankentasse: Arankgemeldete Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Eintritte. — Todesanzeigen. — Hür katholische Hebammen. — Bereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Bern, Mheintal, Solothurn, St. Gallen, Thurgau. — Blutige Berletzungen. — Bon der Ernährung. — Gejahren sitzender Lebensweise. — Die Pseege des Zahnsleisches. — Anzeigen.

### Ueber den Tripper oder die Gonorrhoe.

(Fortsetzung.)

Einige besonders leicht von der Gonorrhoe befallene Stellen find die kleinen Buchten und Drufen in der Nähe der Harnröhrenmundung und besonders die Bartholinischen Drüsen. Die letteren finden sich in den hinteren Abschnitten der großen Schamlippen, und ihr Ausführungs= gang geht unter der hintersten Partie der fleinen Schamlippen nach innen und tritt seit= lich und nach hinten bom Scheideneingang aus. Also macht ihre normale Absonderung den Scheideneingang schlüpfrig für den Geschlechtsverkehr, indem die Drusen bei geschlechtlicher Erregung besonders viel Schleim absondern. Wenn sie nun an Tripper erkranken, so schwillt die Schleimhant des Ausführungsganges entsändlich an und der Gang wird verschlossen. Die eingedrungenen Gonotokken erregen Eites rung, die Drufe wird bis zu größter Spannung gefüllt und ragt nun als kleinapfelgroße Rugel gegen den Scheidenvorhof und auch nach außen bor. Die Schmerzen sind dabei meist sehr groß. Wenn der Abszeß nicht eröffnet wird, so bricht er nach einigen Tagen von selber durch und oft schließt sich eine lange dauernde Eiterung an.

Wenn die Infektion nicht einen Abszeß verursacht, so bemerkt man als Zeichen davon eine Rötung der Ausführungsgänge der Drüse, in Form sederseits eines roten Fleckens, den man als Tripperfleck bezeichnet hat. Immerhin kommen auch Abszesse der Bartholinischen Drüsen ohne Gonorrhoe vor.

Der Tripper pflegt, wie schon erwähnt, sich nicht in erster Linie in der Scheide sestzusezen. Wohl bemerkt man bei der Untersuchung der Scheide einen oft stark eitrigen Aussluß, der rahmig oder später auch mehr schleimig sein kann, wohl ist auch die Scheidenwand gerötet und geschwellt, aber der Hauptort der Infektion ist die Gebärmutter und da besonders der Mutterhals. Dort ist ein Schleimpfropf, sind reichgesaltete, buchtige Schleimhäute, sind reichsiche Schleimdrüsen; dort haben die Gonotokten einen günstigen Ansiedlungsort.

Die Gonokokken werden ja deim Verkehr mit dem Samen direkt am oder im äußeren Muttermunde niedergelegt und nisten sich auf und in den Epithelzellen ein und befallen das lebende Gewebe, weil sie echte Parasiten sind, Bewohner, die von dem Ansiedungsboden leben, die das unverletzte Gewebe krank machen können.

Es ist nachgewiesen worden, daß der Halskanal der Gedärmutter alle Kleinlebewesen normalerweise abwehren kann, so daß sie nicht eindringen, mit Ausnahme der Gonokokken und der Tuberkelbazillen. Alle anderen brauchen zur Ansiedlung besonderer Borkommnisse: Berletungen bei Operationen, oder Niffe bei der Geburt, oder zerfallendes Gewebe, wie Arebszewebe u. dgl.

Bei Untersuchungen und Eingriffen am Mutterbals kann man seststellen, daß dieser Körperteil nur wenig schmerzempfindliche Kerven bestitt; daher sind auch dei frischem Tripper die Schmerzen des geschwellten, geröteten und wunden Mutterhalses nur sehr gering oder sehen ganz. Wo keine Harnröhrender der Scheidenworhoserkrankung dazu komunt, kann eine Tripperinsektion so wenig Erscheinungen machen, daß man ganz verwundert ist, etwa bei und nach einer Geburt dann eine solche Krankheit ausstlackern zu sehen.

Die Gebärmutterhöhle erkrankt unter Umftänden auch an Gonorrhoe. Man findet die Gebärmutter geschwollen, versteift, viel eitriger Fluß geht ab, heftige Schmerzen im Leibe und oft hohes Fieber und Krankheitsgefühl sind die Anzeichen. Man geht auch wohl nicht fehl, wenn nan viele chronische Gebärmutterentzündungen oder Entzündungen ihrer Schleinhaut auf dies Insektion zurücksührt.

Nach einigen Wochen pslegen bei Ruhe und Bermeidung von Erressen und geschlechtlichen Aufregungen die heftigen Erscheinungen zurückzugehen und dann macht die chronische Gonorrhoe der Gedärmutter wenig Erscheinungen, wenn nicht die Eileiter und die Eierstöcke und das Beckenbauchsell ergrissen worden sind. Aber diese Frauen sind noch lange austeckend und ein gesunder Mann kann sich bei ihnen einen Tripper holen, wenn auch die Frau gar keinen auffälligen Ausfluß mehr zeigte. Durch den Beischlaftönnen auch die Gonordsken wieder auf dem neuen Nährboden srische Kraft gewinnen, wäherend sie der Frau scheindar schliefen.

Sanz schlimm erscheint aber die Tripperinfektion, wenn sie auf die Sileiter und von da
auf den Sierstock und das Beckenbauchsell übergreist. Aehnlich verhält es sich deim Manne,
wenn die Harnröhrengonorrhoe auf die Samenleiter und den Nebenhoden sich erstreckt. In
diesen engen, mit zarter Zellbedeckung ausgekleideten Hohlgängen sett der Gonokokkus meist
tieserreichende Schädigungen, die zur Geschwürsbildung und nachsolgender Verwachsung der
Wandungen sühren. So entsteht dei beiden
Geschlechtern dann Unsruchtbarkeit und ost hat
ein junger Mann sein Leben lang an den Folgen
einer vielleicht im Kausch begangenen Undvorsichtigkeit zu leiden. Ja, ein scheindar geheilter
Mann kann seine gesunde junge Fran anstecken
und sie wird vielleicht auch des Kindersegens
entbehren und langjähriges Siechtum erleiden
missen.

Denn die Gonokokken, die durch die Gebärsmutter in den Eileiter eindringen, finden dort einen ihnen sehr zusagenden Boden zur Ansieds

lung. Es kommt zuerst zu einer Schleimhautsentzündung und bald auch zu Zerstörung dieser auf den Höhen der Falken. Da diese Falken einander berühren, verkleben sie unter einander. Die reichliche Eiterabsonderung treibt den Gileiter auf, die Bande find verdickt und ge= schwollen, aus dem Fransenende fließt Eiter in das Becken. Bald verklebt das Fransenende und wird verschlossen. Der Gileiter verwächst auch mit der Umgebung, der Sierstock wird mit eins bezogen. Bei der Periode infiziert sich das gesplatte Graaf'sche Bläschen und der gelbe Körper; infolge der vielen Verklebungen wird alles unbeweglich. Wenn der Eiter nicht mehr abfließen tann, so werden die damit gefüllten Sohlräume stärker aufgetrieben, man hat dann neben der Gebärmutter einen unregelmäßig geformten, mit ihr und der Beckenwand verwachsenen, auch oft mit Darmschlingen verklebten Körper vor sich, der bei näherer Betrachtung sich als aus Eileiter und Gierstock zusammengesetzt erweist. Er kann mehrere oder nur einen Abszeß enthalten. Mit der Zeit kann, wenn nichts borgekehrt wird, oder auch unter dem Ginfluß von Behandlung ohne Operation, diese entzündliche Geschwulft sich verkleinern und vielleicht eine gewisse Beweglichkeit zurückkehren; aber der Eileiterverschluß bleibt bestehen. Die Gonokokken in dem abgeschlossenen Hohlraum gehen zugrunde, der Eiter wird eingedickt und oft lagern fich Kalksalze in ihn ein und es entstehen Verkalkungen. Ein solcher steril gewordener und verkalkter Abszeß kann ohne große Beschwerden getragen werden; oft aber bleiben dumpse, ziehende Schmerzen, besonders zur Beit der Beriode, bestehen; dadurch kann man veran-laßt werden, diese alten Gonorrhoeherde auf operativem Wege zu entfernen. Was hier beschrieben wird, ist nicht in allen

Was hier beschrieben wird, ist nicht in allen Fällen der Gang der Tripperinsestion. Diese muß nicht in die Eileiter aussteigen; gonorroeische Frauen können auch schwanger werden; sonst gäbe es auch keine Augengonorrhöe deim Neugeborenen. Ost ersolgt das Aussteich dei im ersten Wochenbett, ost aber schon gleich dei Beginn der Insektion, bei der ersten Periode. Wochenbett und Periode geben günstige Gelegenheit hiezu.

Auch kann die Gonorrhoe beim Manne wirklich aber mit Schaden ausgeheilt sein und die She steril bleiben, ohne daß die Frau krank ist; darum muß man bei steriler She auch immer den Mann untersuchen.

Auch wenn bei gonorrhoeischen Frauen eine Schwangerschaft eintritt, so kann nachträglich die Infektion die Innenfläche der Gebärmutter erreichen und zu Fehlgeburt führen. Wenn im Wochenbett der Tripper aufsteigt und die inneren Geschlechtsteise zerftört, tritt die Form der Unfruchtbarkeit auf, die man als Einkind-

sterilität bezeichnet hat; nach der ersten Ge= burt kann keine weitere Schwangerschaft mehr

Abgesehen von der Fortpflanzungstätigkeit fieht man bei Gonorrhoe verstärkte und häufigere Periodenblutungen, mit Schmerzen, wo früher keine waren; dann wird auch der Geschlechtsverkehr, besonders wenn Gileiter und Beckenbauchsell ergriffen sind, oft unerträglich schmerzhaft.

Es ist noch zu erwähnen, daß bei frischer Tripperinsektion bei besonders geeigneten Indi-viduen hie und da auch in anderen, von den Genitalien enfernten Körperteilen Gonotokkenentzündungen auftreten können; besonders in den Gelenken. Das ist ein Zeichen, daß die Gonokokken eben auch auf dem Blutwege verschleppt werden können. Man hat dann gonor-rhoeischen Gelenkrheumatismus; meist ist nur ein Gelenk ergriffen; es ist gerötet, geschwollen, sehr schmerzhaft, und oft bleibt nach dem Ausheilen eine dauernde Versteifung des Gelenkes zurück. Besonders das Kniegelenk scheint leicht

ergriffen werden zu können. Wie bei allen Krankheiten, ist auch bei der Gonorehoe der wichtigste Teil der Bekänpfung die Vorbeugung. Dies ist auch die Hauptauf gabe der Schweiz. Gesellschaft zur Bekampsung ber Geschlechtstrankheiten. In einigen Ländern hat man die Uebertragung von Geschlechts= krankheiten, d. h., den Geschlechtsverkehr eines wissentlich Kranken unter Strafe gestellt. Da= mit aber werden alle jene Fälle nicht erfaßt, wo ein sich geheilt Glaubender eine Partnerin anstect; besonders wenn dies in der Che geschieht.

Wesentlich kann zur Besserung eine schärfere Kontrolle der Prostitution beitragen. Denn ge= rade die freie, nicht kasernierte Prostitution ist eine Hanptquelle der geschlechtlichen Unstedung. Diese Ansicht ist gerade entgegengesetzt derjenigen vieler Frauenvereine, die jede staatliche Duldung der Proftitution ablehnen; da aber, wenn nicht geduldet, die Sache im Geheimen getrieben, viel größeren Schaden stiftet, so scheint doch die Entscheidung zwischen beiden Unsichten zweifelhaft.

Die Behandlung der Trippererkrankung ist Sache des Arztes. Gerade auf diesem Gebiete, weil es immer noch als ein geheimes gilt, feiern die Kurpfuscher ihre Triumphe, nicht indem sie die Kranken heilen, aber indem sie ihnen mit Leichtigkeit wertlosen Schund für teures Geld aufschwäßen. Hier ift die Bekamp= fung dieser wilden Unheilkunst eine der vor= nehmsten Aufgaben des Staates im Interesse und zum Schute ber Kranken.

#### Büchertisch.

"Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung!" Prattischer Weg für Verbands= und Vereins= vorsitende, Versammlungsleiter, Verhandlungs= 5. Auflage. Von Chefredaktor führer usw. — E. Paquin. — Preis: Bei Voreinsendung Mt. 1.95, per Nachnahme Mt. 2.25. Zu beziehen durch den Selbstwerlag des Versassers: Chef-redaktor E. Paquin, Hösel (Bezirk Düsselbors), Preußenstr. 1. Postschecktonto Essen 16953.

Das innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit bereits in 5. Auflage vorliegende Werkchen ift für jeden, der mit dem Bereins- und Berfammlungsgetriebe zu tun hat oder sonstwie an dem mannigfachen Organisationsleben beteiligt ober interessiert ist, ein sicherer Ratgeber und unent= behrlicher Wegweiser in allen Fragen parlamen= tarisch korrekter Versammlungsleitung und Verhandlungssührung. In frischer, klarer Sprache und dabei vorbildlicher Kürze, weist das Werk-chen in allen, auch den schwierigsten und verwickeltsten Situationen, den richtigen Weg. Der Berfaffer, ein alter, erfahrener Praktiker, kennt auf Grund langjähriger Tätigkeit als politischer Redakteur im Reichstag und preußischen Landtag die Dinge von Grund auf und weiß auch bem beschlagendsten Vorsitzenden noch manches Reue zu jagen.

## Schweiz. Hebammenverein

#### Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder:

Frau Kägi, Zürich. Frau Etter, Busnang (Thurgau). Frau Müller, Oberdorf (Solothurn). Frau Wagner, Münchenstein (Baselland). Frl. Steffen, Niederwichtrach (Bern). Schwefter Mettler, Zürich. Frl. Martin, Füllinsborf (Baselland). Frau Kyburz-Frey, Oberentfelden (Aargau). Frau Egloff, Tägerwilen z. Z. Davos-Plat. Frau Gantner, Baben (Nargau). Frau Förg, Ems (Graubünden). Frau Hinderling, Waltenftein (Zürich). Frau Münger, Oberhofen (Bern). Frau Leuenberger, Baden (Aargau). Frl. Furrer, Rapperswil (St. Gallen). Frau Dettwiler, Titterten (Bajelland). Frau Simmen, Zürich. Frau Strittmatter, Oberwinterthur. Frl. Marugg, Fläsch (Graubünden). Frau Giger, Waldkirch (St. Gallen). Frau Fuhrer, Langnau (Bern). Mlle. Parisod, Lutry (Waadt). Frl. Bieri, Bern z. Z. Thun. Frl. Bieri, Bern z. Z. Thun. Frau Hirschi, Schönbühl (Bern). Frau Jegerlehner, Günsberg (Solothurn).

Frau Streuli, Derlikon (Bürich).

Frau Meyer, Gfteig (Bern). Frau Müller, Lengnau (Aargau). Frau Thalmann, Plaffehen (Freiburg). Frau Schilter, Attinghausen (Schwy3). Fr.l. Nohrer, Alchenflüh (Bern). Fr.l. Nohrer, Alchenflüh (Bern). Fr.au Büchler, Weggiß (Luzern). Fr.l. Nina Häfliger, Triengen (Luzern). Fr.au Libsig, Oberwil (Baselland). Fr.au Jud, Schänis (St. Gallen). Frau Gysler, Bürglen (Uri). Frau Bucher, Hellbühl (Luzern). Frau Wiederkehr, Gonterswil (Aargau).

Angemeldete Böchnerinnen: Frau Anna Dick-Gerber, Neuenegg (Bern). Frau Loret, Briften (Uri). Frau Bärlocher, Herdern (Thurgau). Frau Aeberhard-Hänni, Jürich.

Eintritte:

26 Frau Agnes Kalbermatten-Jäger, Turtmann (Wallis), 16. Juni 1932. 221 Mile. Juliette Chuaz, Klinik Money, Laufanne, 9. Juni 1932.

14 Frl. Busnet, Hospenthal (Uri), 4. Juli 1932. 20 Frl. Burthart, Ersteld (Uri), 4. Juli 1932. Seien Sie uns herzlich willkommen!

> Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Aceret, Bräsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Rosa Manz, Aftuarin.

> > Todesanzeigen.

Am 5. Juni verschied

Frau Anna Kyburz, Obererlinebach (Margau),

geb. 1873. um Krantheit Frl. Agnes Schoop, Männedorf. Am 29. Juni, nach längerer

geb. 1859. — Wir bitten um Undenken für die Berftorbenen. Wir bitten um ein freundliches Die Rranfenfaffefommiffion.

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unfere nächste Versammlung tann erst im August stattfinden. Zeit und Ort werden wir in der August-Nummer bekannt geben. Wir hoffen, den Mitgliedern dann Interessantes von der Walliser Delegiertenversamm= lung berichten zu können. Mit kollegialen Grüßen

Der Borftand.

Sektion Bern. Unfere lette Bereinsfigung erfreute fich einer großen Teilnehmerzahl. Wir hatten das Vergnügen, einem außerst interefsanten Vortrag von Herrn Dr. Ludwig zuzuhören. Der Referent sprach über das Bräparat Thymophufin (Ginsprigung zur Erzeugung von guten Weben).

Wir sind Herrn Dr. Ludwig zu vollem Dank





hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.